

24. DEZEMBER 2017

MIT ERWARTUNGEN RICHTIG UMGEHEN

- Uwe Knoblauch -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	25. Dez	Kein Gottesdienst	
Freitag	29. Dez	19:00	Gebet für Jugend
Sonntag	31. Dez	09:45 10:00	Gebet für unsere Gottesdienste Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Kinderhüeti und KidsTreff



CHRISCHONA
FRAUENFELD

MIT ERWARTUNGEN RICHTIG UMGEHEN

Ein Beispiel aus der Bibel: Johannes der Täufer. Dieses Kind würde anders sein als die anderen:

- × die Eltern waren etwas älter
- × er würde nie Alkohol trinken (sein ganzes Leben lang)
- × er wird ein „Vorläufer“/Ankündiger des Messias sein
 - × er kannte die Bibel
- × er würde ein heiliges Leben in der Wüste führen

Er hatte eine Mission in seinem Leben: **So erfüllte sich, was im Buch des Propheten Jesaja steht: »Jemand ruft in der Wüste: »Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg! Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden, krumme Wege sollen begradigt und holprige Wege eben werden! Dann werden alle Menschen sehen, wie Gott Rettung bringt!«« Luk 4,3-5**

Eines Tages trifft Johannes Jesus, seinen Cousin, den Messias und tauft ihn auf seinen Wunsch hin.

Jetzt dachte Johannes wohl: meine Aufgabe habe ich erfüllt: bereite den Weg, taufe Jesus, der Himmel öffnete sich, Gottes Stimme sprach, jetzt führt ihn der Geist Gottes in die Wüste... ich hab meine Arbeit getan.

Der geschichtliche Zusammenhang: Israel war von den Römern erobert worden, die Juden wurden von ihnen regiert. Rom unterdrückte sie. Die Juden glaubten damals, dass der Messias kommen würde, um sie von dieser politischen Unterdrückung zu befreien und Gottes Königreich hier auf der Erde aufzubauen. Das würde begleitet von Zeichen und Wundern geschehen, Gottes Gegenwart würde sich deutlich zeigen. Das war auch das, was Johannes erwartete. Johannes hatte das prophetische Feuer, er konnte nicht schweigen. Als er Jesus so kennenlernte, nahm sein Mut gegen die Herrschenden zu, er begann noch mutiger zu reden:

Auch Herodes, den Herrscher von Galiläa, wies er scharf zurecht. Denn dieser lebte mit Herodias, der Frau seines Bruders, zusammen. Er schreckte vor keinem Verbrechen zurück. Am Ende ging er so weit, dass er Johannes ins Gefängnis werfen ließ. Luk 3,19-20

Jetzt steckt er im Gefängnis. Vielleicht fragt er sich: Wie konnte das passieren? Die Römer sollen doch geschlagen werden, die Gegenwart Gottes soll sich ausbreiten, sein Königreich soll kommen - und jetzt sitze ich hier?!

Er rief zwei seiner Jünger zu sich und schickte sie mit der Frage zu Jesus: »Bist du wirklich der Retter, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?« Luk 7,18

Also suchen sie Jesus, sie fanden ihn und sagten zu ihm:

»Johannes der Täufer schickt uns und lässt dich fragen: Bist du wirklich der Retter, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?

Seine Erwartungen werden nicht erfüllt, er ist sich unsicher aber er spürt es irgendwie: Jesus ist nicht der, den er erwartet hat.

WICHTIG IST:

MEINE ORIENTIERUNG AN GOTTES PLÄNE UND SEHNSÜCHTE.

Je grösser die Distanz zwischen unseren Erwartungen und der Realität ist, desto grösser ist unsere Enttäuschung und unser Ärger.

Drei Arten von ungunen Erwartungen:

- × unrealistische
- × unausgesprochene
- × unbemerkte

Johannes macht das Richtige, er schickt zwei Männer zu Jesus und fragt nach, er versucht, die Lücke zu schliessen. Lasst uns bereit sein, Gott zu vertrauen, auch wenn Dinge ganz anders

laufen, als WIR uns vorgestellt haben. Wenn wir an Jesus festhalten, dann wird das unser Verhältnis zu ihm vertiefen, unser Vertrauen wird wachsen, unsere Belastbarkeit wird zunehmen.

Die Lücke zwischen Erwartungen und der Realität können wir überbrücken durch:

- × aufmerksam sein
- × sich ausrichten auf Jesus

Wir können:

- × lernen (wie bist du Gott wirklich? Was willst DU?)
- × neu lernen (Bibel lesen, ihn neu sehen)
- × verlernen (unsere falsche Sicht von ihm, unsere Theologie, unser Gottesbild korrigieren)

Lasst uns nicht in diesem „Gefängnis“ unserer falschen Erwartungen sitzen. Lasst uns neu lernen und verlernen. Lasst uns Menschen werden, die keine unrealistischen, unausgesprochenen und unbewussten Erwartungen haben. Lasst uns alles tun, um aufmerksam zu sein und uns mit allem was wir tun an Jesus ausrichten.

GOTTESDIENST ZUM JAHRESWECHSEL AM SO 31.12.

Wir feiern gemeinsam um 10:00 Uhr

Vergebung

Wie du einen Durchbruch erleben kannst



Gottesdienste im Januar 2018

Sonntag 7. Januar 09:15 und 10:45:

Unrecht oder Kränkung?

Sonntag 14. Januar 09:15 und 10:45:

Anrecht auf Vergeltung?

Sonntag 21. Januar 09:15 und 10:45:

Schnell vergeben - wirklich?

Sonntag 28 Januar 09:15 und 10:45:

Wie kommt wirkliche Freiheit?



CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona
Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3